

Projekttitel:

Schülerheimprojekt in Alikodom, um SchülerInnen der SONNE-International Dorfschulen in den Chittagong Hill Tracts eine **weiterführende Bildung** zu ermöglichen.

Durch die Unterbringung in einem Schülerheim im regionalen Verwaltungs- und Schulstandort **Alikodom** wird Kindern und Jugendlichen dieser sozial und bildungsmäßig stark benachteiligten Ethnien nach dem Absolvieren der Grundschulausbildung in den (ebenfalls von SONNE-International betriebenen) Dorfschulen der Besuch einer weiterführenden Schule ermöglicht. Diese 33 Jugendlichen kommen aus entlegenen Bergdörfern. Als Angehörige von ethnischen Minderheiten zählen sie zu den besonders benachteiligten Randgruppen. Bildung ist für sie meist der einzige Weg, ihrer Misere zu entinnen.

Vorrangige Zielgruppe

Jugendliche Volksgruppenvertreter mehrerer anerkannter ethnischer Minderheiten in den Chittagong Hill Tracts (CHT) wie z.B.: Tripura, Chackma, Mru, Murong, Marma und Thonchonghya

Begünstigte

Insgesamt werden ab 2014 kontinuierlich 33 Jugendliche im Alter von 9-16 Jahren, die erfolgreich die 4. Klasse in einer der 11 SONNE Dorfvolksschulen absolviert haben, ins Schülerheim aufgenommen und betreut. Nach der letzten Ausbaustufe (Ausbau des 3. Stockwerkes) sollen bis zu 40 Kinder im Schülerheim untergebracht werden. Vorrangig ermöglichen wir den Internatsaufenthalt jenen Kindern und Jugendlichen, die sozial aus besonders bedürftigen Verhältnissen stammen, aber die auch eine aussichtsreiche Chance haben, einen Mittelschulabschluss zu erlangen. Indirekt profitieren von diesem Projekt aber auch alle angehörigen Familienmitglieder, denn dieses Projekt wird vielen Jugendlichen erstmalig einen mittleren Schulabschluss ermöglichen und das sollte ihre und derer familiäre sozio-ökonomische Zukunft wesentlich verbessern.

Projektregion - geografische Reichweite

Die Chittagong Hill Tracts (CHT) liegen im Südosten Bangladeschs an der Grenze zu Indien und Myanmar und nehmen ca. 10% der Landesfläche (ca. 13.300 qkm) ein. Hier leben insgesamt ca. 1,5 Mio. Menschen, die zu insgesamt 13 verschiedene als offiziell anerkannte Minderheiten registrierte Volksgruppen zu zählen sind. Auf den restlichen 90% Landesfläche leben ca. 160 Mio. EinwohnerInnen; dies verdeutlicht den enormen Bevölkerungsdruck, der auf diesem Minderheitsgebiet lastet.

In den abgeschiedenen Dörfern dieser Bergregion haben die Menschen nur selten ausreichend Zugang zu öffentlichen Bildungseinrichtungen. Seit 2004 betreibt SONNE International 11 (bzw. 12) Dorfschulen für insgesamt ca. 450 Kinder, wobei jeweils zwischen 25 und 85 Dorfkinder in den unterschiedlichen Schulstufen unterrichtet werden.

Die geeignetsten und bedürftigsten aller erfolgreichen AbsolventInnen dieser Dorfvolksschulen soll nun der Zugang zu einer fortführenden schulischen Ausbildung ermöglicht werden und zwar in der

Distrikts Hauptstadt Alikodom. Hier befinden sich eine öffentliche sowie drei privat geführte Mittelschulen, in die unsere betreuten Jugendlichen gehen. Der Projektbezirk ALIKODOM ist der abgeschiedenste Bezirk Bangladeshs, denn ein Großteil des Bezirkes wurde zu einem nationalem Schutzgebiet (einzigiger Regenwald des Landes) erklärt. Hier darf keine Infrastruktur errichtet werden, obwohl dort ca. 40 Dörfer lokaler Ethnien angesiedelt sind.

Problemanalyse

In den Chittagong Hill Tracts fehlt es mehr als anderswo in Bangladesh an ausreichender sozialer Infrastruktur. Die Region hängt aufgrund des jahrzehntelangen Bürgerkriegs entwicklungstechnisch Jahrzehnte hinterher. Nur in den größeren Städten und Hauptortschaften konnte die Regierung Schulen und einige wenige Krankenhäuser für insgesamt 1,5 Millionen Einwohner aufbauen. Die weiten Schulwege, das hohe Schulgeld, die allgemeine Armut der lokalen Bevölkerung sowie die ortsübliche Kinderarbeit erschweren den Zugang zu Bildung in der Region. Erst durch die Initiative von SONNE-International gibt es seit 2004 in 12 (derzeit 11) abgelegenen Dörfern eine kontinuierliche Grundschulausbildung die ständig von insgesamt ca. 450 Kindern genutzt wird. Jährlich absolvieren hier ca. 50 Kinder die 4. Schulstufe (in Österreich entspricht dies einer Volksschulausbildung). Da es für diese Kinder die Möglichkeit einer weiterführenden Schulbildung im Dorf nicht gibt und die Entfernung nach Alikodom für den täglichen Schulweg viel zu groß als auch zu teuer ist (zu Fuß dauert der Anmarsch nach Alikodom oft mehrere Stunden), müssen alle Kinder, die eine Hauptschule oder eine Mittelschule besuchen möchten, in einem **SchülerInnenheim** untergebracht werden. Diese Unterbringungsmöglichkeiten sind jedoch nur für wenige Kinder vorhanden, sodass mit dem diesem Projekt diese Mangelsituation verbessert werden soll. Weiters stellen die außerhäusliche Unterbringung, die Einschreibgebühren sowie die Prüfungsgebühren ein großes finanzielles Problem für die zumeist armen Dorffamilien dar, denn sie sind vorwiegend Subsistenzwirtschaftler und verfügen sehr oft nicht einmal über ausreichend Familieneinkommen, um den täglich Hunger in der Familie stillen zu können. Ihr Tageseinkommen beträgt oftmals nur weniger als 1 €/Tag, was auch im Kontext eines so armen Landes wie Bangladesch als extreme Armut einzustufen ist.

Durch unser Projekt wird sich der Bildungsgrad der lokalen Bevölkerung wesentlich erhöhen und der soziale Status der Minderheiten verbessern. Durch den Zugang zu einer verbesserten Schulbildung wird es zu einer nachhaltigen Verbesserung des Lebensstandards in der lokalen Bevölkerung kommen. Außerdem werden durch das Projekt die kulturelle Identität und die verschiedenen Traditionen der Minderheitenbevölkerung gestärkt und bewahrt. Dadurch können in Zukunft die Dorfbewohner mit gestärktem Selbstbewusstsein gegenüber der Mehrheitsbevölkerung auftreten und sich besser auch um ihre eigenen Rechte kümmern. Die Friedenssicherung ist somit ein wichtiger Teilaspekt des gesamten Projekts.

Politische/wirtschaftliche/soziale Ausgangslage und die wesentlichen Probleme der Region und des Landes

Bangladesch hat eine EinwohnerInnenzahl von über 160 Millionen. Es ist weltweit der Staat mit der höchsten Bevölkerungsdichte und zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Einem großen Teil der Bevölkerung steht weniger als ein Euro pro Tag zur Verfügung. Bangladesch ist eine Demokratie, doch die hohe Korruption verschlechtert vor allem die Sicherheit der armen Bevölkerung. In

Bangladesch, vor allem in den Chittagong Hill Tract leben 12 offiziell anerkannte Minderheiten. Die Menschenrechtssituation für diese Minderheiten ist trotz offizieller Anerkennung besorgniserregend. Die Kinder dieser ethnischen Minderheiten sind die Begünstigten dieses Projekts.

Die Chittagong Hill Tracts (CHT) liegen im Südosten von Bangladesch an der Grenze zu Indien und Myanmar. Bis 1984 waren die Chittagong Hills ein einziges politisches Verwaltungsgebiet. Dann kam es zur Spaltung in Kagrachari, Rangamati und Bandarban Distrikt.

Insgesamt leben zirka 1,5 Mio. Menschen in dem Gebiet, die 12 verschiedenen ethnischen Minderheiten („Indigene“) angehören. Beim Zensus von 2011 wurden in den CHT bereits ein muslimischer Bevölkerungsanteil von 51% registriert.

Seit den 70er Jahren kam es in den CHT immer wieder zu gewalttätigen Konflikten zwischen der bangladeschischen Armee und der indigenen Widerstandsbewegung. Diese Konflikte rührten einerseits daher, dass die indigene Bevölkerung von Politik und Ökonomie laut Verfassung ausgeschlossen war, andererseits aus dem Siedlungsprogramm für landlose Bengalen, welche aufgrund der Landknappheit im Flachland in den CHT angesiedelt wurden. Indigene besitzen keine Eigentumsurkunden über ihre Länder und so sind Landenteignungen an der Tagesordnung, d. h. die staatliche Siedlungspolitik führt zu immer unklarerer Landbesitzverhältnissen. Migration von Bengalen aus dem Flachland findet noch immer statt und die Situation verschärft sich.

1997 wurde ein Friedensvertrag abgeschlossen. Offiziell wurde der bewaffnete Konflikt mit dem Vertrag beendet, doch ist die Armee noch immer stark präsent und nach wie vor sind Menschenrechtsverletzungen an der Tagesordnung. Die Minderheitengruppen fühlen sich in der Ausübung ihrer kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Rechte eingeschränkt. Dies konnte auch das Friedensabkommen von 1997 nicht ändern. Auch im letzten Jahr haben wieder schwere Verfolgungen gegen die Minderheiten in den CHTs stattgefunden. Demonstrationen der Minderheiten wurde gewalttätig niedergeschlagen, Häuser niedergebrannt.

Die hohe Armut in den CHT führt viele Kinder in die Kinderarbeit. Die UNICEF geht in Bangladesch von mindestens 5 Millionen Kindern in Kinderarbeit aus. Kinder zwischen 5 – 15 Jahre arbeiten meist, um das Überleben der Familie zu sichern. Weitere 2 Millionen Kinder werden in der Heimarbeit vermutet. Die Landenteignungen in den CHT verschärfen die Situation, da durch Ackerbau keine Eigenversorgung mehr möglich ist.

In Bangladesch besteht zwar eine Schulpflicht, doch die große Armut führt dazu, dass Kinder von den Eltern aus der Schulpflicht genommen werden, um zum Haushaltseinkommen beizutragen.

Es ist der Trend der Zeit, dass auch in Bangladesch eine Volksschulausbildung bei weitem nicht mehr ausreicht, um einen Wettbewerbsvorteil bei der Berufswahl zu haben. Es ist für die Jugendlichen auch in den ruralen Gebieten dringend notwendig, zumindest einen Hauptschul- bzw. einen Junior Highschool-Abschluss zu erlangen, um in weiterer Folge einen guten Job zu finden. Die arme Bevölkerung am Land will diese Möglichkeit für ihre Kinder haben, kann sich aber zumeist eine Unterbringung ihrer Kinder in einem Schülerheim in der Stadt nicht leisten. Mit dem vorliegenden Projekt wird dies nun möglich gemacht.



